



Schlussbericht für Tabakpräventionsprojekte und -programme

(bitte nicht handschriftlich ausfüllen)

Projektname	Buch zum Fall Rylander	
Projektstart	Juli 2007	
Projektende	Februar 2010	
Beitragsempfängerin / Beitragsempfänger	Name Strasse / Nr. PLZ / Ort	Lungenliga Schweiz Südbahnhofstrasse 14c, Postfach 3000 Bern 14
Kontaktperson	Simon Küffer Projektleiter Tabakpolitik Lungenliga Schweiz E-Mail: s.kueffer@lung.ch Tel.: 031 378 20 53	
Verfügungsnummer	07.002041	
Verfügungssumme	49'500 CHF (inkl. MWST)	

Ort / Datum

Bern, 23. März 2010

Unterschrift

Bitte beachten Sie die Erläuterungen zum Schlussbericht und zur Schlussabrechnung.
Sie befinden sich auf der
Website des TPF

INHALTSVERZEICHNIS

1	Zusammenfassung des Schlussberichts	2
2	Kurzer Projektbeschrieb	3
3	Geplante Ziele	4
4	Erreichte Ziele	4
5	Leistungsergebnisse (Output)	6
6	Erreichte Wirkungen (Impact)	6
7	Projektrückblick und Erfahrungen	7
8	Nachhaltigkeit und Valorisierung (Nutzung)	8
9	Chancengleichheit	9
10	Auf den Punkt gebracht	9
11	Empfehlungen	9
12	Weitere Punkte	9

1 Zusammenfassung des Schlussberichts

In ihrem 2005 erschienenen Buch „Infiltration: Une taupe à la solde de Philip Morris“ beleuchten die Autoren Sophie Malka und Marco Gregori den Wissenschaftsbetrug des Genfer Medizinprofessors Rylander und die Machenschaften der Tabakindustrie. Gezielte Manipulation und Unterschlagung von Forschungsergebnissen durch die Tabakfirmen führten dazu, dass die Schädlichkeit des Passivrauchens jahrelang unterschätzt wurde. Ragnar Rylander, Medizinprofessor an den Universitäten Göteborg und Genf, kollaborierte jahrzehntelang mit Philip Morris. Er organisierte pseudo-wissenschaftliche Symposien und publizierte Studien, welche die Schädlichkeit des Passivrauchens leugneten.

Der Fall stellt ein typisches Beispiel für die Unterwanderung der Wissenschaft durch die Tabakindustrie dar. In der Deutschschweiz wurde die Rylander-Affäre – anders als in der Romandie – von den Medien und der Öffentlichkeit kaum wahrgenommen. Ziel des vorliegenden Projekts war es deshalb, mit der finanziellen Unterstützung des Tabakpräventionsfonds (TPF) und einem geeigneten und interessierten Verlag für eine professionelle deutsche Übersetzung des Buchs sowie für dessen Publikation und Vermarktung zu sorgen. So sollten die Machenschaften der Tabakindustrie auch der deutschschweizerischen Öffentlichkeit sowie der Politik und der Wissenschaft vor Augen geführt werden. Die Lungenliga Schweiz (LLS) erhoffte sich dadurch, einen nachhaltigen Beitrag an eine noch stärkere Sensibilisierung der Bevölkerung in Bezug auf die Schädlichkeit des aktiven und passiven Rauchens zu leisten. Zudem sollte der Politik, der Wissenschaft und der Bevölkerung aufgezeigt werden, welcher Mittel sich die Tabakindustrie bedient, um ihre Interessen durchzusetzen.

Dank der finanziellen Unterstützung des TPF (finanziert wurde die Vorstufe der Produktion) gelang es der Projektleitung, mit dem Orell Füssli Verlag (OFV) ein grosses und renommiertes Verlagshaus für die Umsetzung des Projekts zu gewinnen. Während sich der OFV selbständig um die Übersetzung sowie die gesamte Vorstufe der Produktion (Korrektur, Layout etc.) kümmerte, organisierte die LLS mit Dr. Thomas Zeltner (ehemaliger Direktor des Bundesamtes für Gesundheit) einen kompetenten und bekannten Autor für das Vorwort. Die Produktion des Buches verlief reibungslos. Die deutsche Ausgabe erschien schliesslich am 16. Februar 2008 in einer Auflage von 2500 Exemplaren unter dem Titel *Vernebelung - Wie die Tabakindustrie die Wissenschaft kauft*.

Der OFV und die LLS betrieben zur Bekanntmachung des Buches eine aktive und koordinierte Medienarbeit. In der Folge wurde in zahlreichen deutschsprachigen in- und ausländischen Medien (Presse, Radio) über die Publikation des Buches und über die Rylander-Affäre berichtet. Auch in Fachzeitschriften (z.B. Ärztezeitung) und in diversen Publikationsorganen von Partnerorganisationen der LLS fand das Buch die nötige Plattform. Im Weiteren streute die LLS einen eigens produzierten Bestelltalon an Veranstaltungen und über Versände an Kontaktadressen. Diese Bekanntmachungsmassnahmen ergänzten das professionelle Marketing des OFV (Buchhandelsbesuche, Mailings, etc.).

Trotz der zufriedenstellenden Medienpräsenz und der aktuellen Debatte über das Bundesgesetz zum Schutz vor Passivrauchen fielen die Absatzzahlen unerwartet tief aus: Ende Februar 2010 (also zwei Jahre nach der Publikation) waren gemäss OFV total 759 Bücher verkauft worden. Davon wurden 532 in der Schweiz und 227 in Deutschland und Österreich verkauft. Die vom OFV und der Projektleitung angestrebten Verkaufszahlen konnten leider nicht erreicht werden. Zusammen mit den Gratisexemplaren, die von der LLS und dem OFV an Medienschaffende, Politikerinnen und Politiker und andere Zielpersonen vergeben worden waren, sind heute somit rund 1000 Exemplare im Umlauf. Die aus dem Buchverkauf erhoffte Wirkung scheint deshalb eher beschränkt zu sein. Das Buch bleibt aber auch in Zukunft einer breiten Leserinnen- und Leserschaft in Bibliotheken zugänglich und kann weiterhin im Buchhandel erworben werden. Die breite Medienberichterstattung im Zusammenhang mit der Publikation sowie die nun noch stärkere Thematisierung des Falls Rylander auf zahlreichen Online-Plattformen macht aus Sicht der Projektleitung die zu geringe Nachfrage nach dem Buch einigermassen wett. Schliesslich kann die Sensibilisierung auch auf diesem Weg erreicht werden.

Der OFV macht in erster Linie die zunehmende Konkurrenzierung durch das Internet sowie das gegenwärtig schwierige wirtschaftliche Umfeld für die tiefen Absatzzahlen verantwortlich. Im Übrigen fiel wohl auch die Tatsache, dass der Fall Rylander nun schon mehrere Jahre zurück liegt und eine Übersetzung keine neuen Erkenntnisse mehr bringt, schwerer ins Gewicht als erwartet.

2 Kurzer Projektbeschrieb

Jahrzehntelang scheute die Tabakindustrie keine Mühe, die Schädlichkeit des Rauchens wie auch des Passivrauchens zu vertuschen. Sie ging dabei sehr weit: Wissenschaftliche Erkenntnisse wurden von der Tabaklobby unterdrückt, verwässert oder sogar manipuliert. Dank solchen unlauteren Mitteln gelang es der Tabakindustrie, eine öffentliche Diskussion über die Problematik des aktiven und passiven Tabakkonsums sowie die Einführung von entsprechenden gesetzlichen Schutzmassnahmen über Jahre hinweg zu verzögern.

Die LLS ist seit Jahren aktiv in der Tabakprävention tätig. Sie setzt sich engagiert für eine rasche Ratifizierung des Rahmenübereinkommens der WHO zur Eindämmung des Tabakgebrauchs (FCTC) ein. Um dieses Ziel erreichen zu können, ist es unbedingt notwendig, die breite Öffentlichkeit sowie Vertreterinnen und Vertreter der Politik für die tatsächlichen Gefahren des Tabakkonsums zu sensibilisieren und über die unlauteren Machenschaften der Tabakindustrie aufzuklären. Die Rylanderaffäre stellt ein ausgezeichnetes Beispiel aus der Schweiz dar, um aufzuzeigen, wie mächtige Organisationen auch hierzulande die Wissenschaft missbrauchen. Das Buch „Infiltration: Une taupe à la solde de Philip Morris“ veranschaulicht am „Fall Rylander“ die gezielte Unterwanderung der Wissenschaft durch die Tabakindustrie. Diese vermochte sich während Jahrzehnten auf die Argumente eines renommierten, scheinbar unabhängigen Experten – der als Professor an der Universität Genf arbeitete – zu berufen, um die Schädlichkeit des Passivrauchens in Frage zu stellen.

Die LLS wollte mit Hilfe der finanziellen Unterstützung des TPF dafür sorgen, dass das Buch professionell übersetzt, verlegt und vermarktet wird, um damit die wahren Machenschaften der Tabakindustrie auch dem deutschsprachigen Publikum zugänglich zu machen. Als Projektleiterin bestand die Rolle der LLS darin, einen geeigneten Verlag für die deutschsprachige Version zu gewinnen sowie die Koordination zwischen dem TPF und dem Verlag sicherzustellen. Der finanzielle Beitrag des TPF war eigens für die Produktion der Vorstufe bestimmt (Übersetzung, Korrektur, Anmeldung ISBN-Nummer, Lagerung, Auslieferung) sowie zur Deckung der Projektleitungskosten der LLS. Die anfallenden Kosten für den Druck und die Vermarktung des Buches mussten vom Verlagshaus getragen werden.

Bei der Suche nach einem geeigneten Verlag stiess die Projektleitung vor allem auf folgende Schwierigkeiten:

- Verunsicherung des Buchhandels und des Verlagswesens aufgrund der Aufhebung der Buchpreisbindung
- Schwierigkeit der Vereinbarkeit des Buches mit den meisten Verlagsprogrammen
- Bedenken bez. Verkaufspotential des Buches in der Deutschschweiz, da Handlung und Akteure klar der Romandie zugeordnet werden

Trotzdem ist es der LLS gelungen, zwei geeignete Verlagshäuser zu finden, welche Interesse am Projekt zeigten und eine Offerte vorlegten. Am besten erfüllte die von der LLS und vom TPF vorgegebenen Bedingungen der OFV, weshalb dann auch dieses Verlagshaus den Zuschlag erhielt.

Der OFV konnte im Rahmen eines Lizenzvertrags die Rechte am Vertrieb des Buches vom französischsprachigen Originalverlag „Médecine & Hygiène“ erwerben. Der OFV kümmerte sich um die Übersetzung ins Deutsche, das Lektorat sowie die Produktion und die Vermarktung des Buches. Die Projektleitung stand im Austausch mit sämtlichen Beteiligten (Originalverlag, Autoren, OFV und TPF), organisierte einen Autor für das Vorwort und trug nach der Publikation des Buches zu dessen Bekanntmachung in der Öffentlichkeit und in Fachkreisen bei.

Die deutsche Ausgabe erschien am 16. Februar 2008 in einer Auflage von 2500 Exemplaren unter dem Titel *Vernebelung - Wie die Tabakindustrie die Wissenschaft kauft* mit einem Vorwort von Herrn Dr. Thomas Zeltner (damaliger Direktor des Bundesamtes für Gesundheit).

3 Geplante Ziele

Strategische Ziele gemäss NPT 2008-2012

Der Einfluss, den die Tabakindustrie auf das wissenschaftliche und politische Establishment ausübt, ist nach wie vor gross. Das vorliegende Projekt hatte zum Ziel, die Wahrheit über die manipulativen Absichten der Tabakindustrie einem breiten Publikum anhand eines konkreten Beispiels bekannt zu machen. Dies sollte dem Image der Tabaklobby zusätzlich schaden und gleichzeitig die Glaubwürdigkeit der Gesundheitsorganisationen, insbesondere in der politischen Arbeit, stärken.

Das Projekt soll hauptsächlich zur Erreichung der strategischen Ziele des NPT 2008-2012 in den Handlungsfeldern „Information und Meinungsbildung“ (Strategische Ziele 1 und 2) sowie „Gesundheitsschutz und Marktregulierung“ (Strategisches Ziel 6) beitragen.

Das Buch thematisiert einerseits den wissenschaftlichen Diskurs zur Schädlichkeit des Rauchens sowie des Passivrauchens und zeigt auf, mit welchen Mitteln die Tabaklobby erfolgreich dafür sorgte, dass wissenschaftliche Erkenntnisse nicht an die Öffentlichkeit gelangten bzw. dass sie mit manipulierten Zahlen hinterfragt wurden. Die Bekanntmachung der wahren Machenschaften der Tabakindustrie fördert aus Sicht der Projektleitung das Bewusstsein der Bevölkerung in Bezug auf die Schädlichkeit des aktiven und passiven Rauchens. Damit wird das strategische Ziel 1 „Im gesellschaftlichen Zusammenleben ist Nichtrauchen selbstverständlich“ und das Ziel 2 „Das Wissen über die Schädlichkeit des Tabakkonsums ist erhöht, und die Akzeptanz für die Tabakprävention ist in Bevölkerung und Politik gestiegen“ angestrebt. Das erhöhte Bewusstsein soll wiederum zur Erreichung des strategischen Ziels 6 „Der Schutz vor Passivrauchen wird auf Bundesebene gesetzlich geregelt“ beitragen.

Projektspezifische Ziele

Bis heute existiert nur wenig deutschsprachige Literatur, die ein breites Publikum über die fragwürdige Rolle der Tabakindustrie in der Wissenschaft und in der Politik aufklärt. Mit der Übersetzung des Buches „Infiltration: Une taupe à la solde de Philip Morris“ wollte die LLS einen Beitrag zur Verbesserung dieser aus Sicht der Tabakprävention unbefriedigenden Situation leisten. Ziel des Projekts war es, anhand eines aktuellen Falls aus der Schweiz die Infiltration der Wissenschaft durch die Tabakindustrie aufzuzeigen und die Sensibilisierung der Öffentlichkeit, der Politik sowie der Wissenschaft bez. der Machenschaften der Tabakindustrie zu fördern.

Folgende messbaren und terminierbaren Ziele für die deutschsprachige Ausgabe des Buches „Infiltration: Une taupe à la solde de Philip Morris“ wurden gefasst:

- **Ziel 1:**
Bis zum 1.1.2008 ist die deutschsprachige Ausgabe auf dem schweizerischen Büchermarkt in einer Erstauflage von 3000 Exemplaren erhältlich.
- **Ziel 2:**
Nach Ablauf eines Jahres nach dem Publikationsdatum sind mindestens 2000 deutschsprachige Bücher verkauft worden.
- **Ziel 3:**
Nach Ablauf zweier Jahre nach dem Publikationsdatum sind mindestens 3000 deutschsprachige Bücher verkauft worden.

4 Erreichte Ziele

Ziel 1:

Bis zum 1.1.2008 ist die deutschsprachige Ausgabe auf dem schweizerischen Büchermarkt in einer Erstauflage von 3000 Exemplaren erhältlich.

Die deutsche Ausgabe des Buches „Infiltration: Une taupe à la solde de Philip Morris“ ist unter dem Titel „Vernebelung - Wie die Tabakindustrie die Wissenschaft kauft“ am 16. Februar 2008 in einer Erstauflage von 2500 Exemplaren im OFV erschienen.

In der gemeinsamen Vereinbarung der LLS und des OFV vom 5. August 2008 ist eine Erstauflage von 3'000 Exemplaren vorgesehen. Die Buchhandelsbesuche der OFV-VertreterInnen unmittelbar vor dem Start der Druckphase hatten jedoch aufgezeigt, dass die Nachfrage für eine so hohe Auflage zu gering sein könnte.

Der OFV hat deshalb entschieden, die Auflage zu verkleinern. Solche kurzfristigen Entscheide sind in der Verlagsbranche üblich. Es muss hier zudem erwähnt werden, dass das im Gesuch formulierte Ziel von 3000 Exemplaren auf einer Offerte eines anderen Verlags basierte und von diesem Verlag unter anderen Finanzierungsmodellen zustande gekommen ist.

Gespräche mit verschiedenen Verlagshäusern haben nach dem Projektstart aufgezeigt, dass der im Gesuch und der Verfügung zum Ziel gesetzte Erscheinungstermin vom 1. Januar 2008 aus unterschiedlichen Gründen nicht optimal ist.

- Die Kauffreudigkeit ist nach Weihnachten/Neujahr eher schlecht
- Die Verlagsvertreter beginnen ihre Verkaufsreise erst anfangs Januar, d.h. der Verlag hätte das Buch zu einem Zeitpunkt ausliefern müssen, zu dem die Buchhändler gar noch nicht wissen konnten, dass es dieses Buch gibt.
- Die Druckereien arbeiten über Weihnachten/Neujahr nicht auf Hochtouren. Damit Gewähr bestand, dass das Buch am 1.1.2008 auch tatsächlich vorliegt, hätte die Produktion also schon vor Weihnachten abgeschlossen werden müssen. Das hätte wiederum bedeutet, dass sich die Produktionszeit reduziert.

Die Projektleitung hat deshalb auf Wunsch des OFV und in Absprache mit dem TPF das Publikationsdatum auf Februar 2008 verschoben.

Ziel 1 wurde grundsätzlich erreicht, wenn auch mit einer kleinen Verzögerung und einer etwas kleineren Auflage.

Ziel 2:

Nach Ablauf eines Jahres nach dem Publikationsdatum sind mindestens 2000 deutschsprachige Bücher verkauft worden.

Ziel 3:

Nach Ablauf zweier Jahre nach dem Publikationsdatum sind mindestens 3000 deutschsprachige Bücher verkauft worden.

Das Verlagshaus kennt nur die Anzahl der Bücher, welche an Buchhandlungen ausgeliefert wurden. Diese wurden der LLS in regelmässigen Abständen bekannt gegeben. Die nicht verkauften Exemplare werden von den Buchhandlungen laufend an das Verlagshaus zurückgeschickt. Die exakten tatsächlichen Verkaufszahlen sind deshalb bis heute noch nicht bekannt, zeichnen sich aber mehr und mehr ab (Gemäss OFV werden für 2010 nicht mehr viele Rücksendungen erwartet).

Ende Februar 2009 (also nach Ablauf eines Jahres nach dem Publikationsdatum) waren gemäss OFV total 886 Bücher verkauft bzw. befanden sich noch bei den Buchhandlungen. Die Verkaufszahlen sanken bis Ende Februar 2010 noch weiter auf 759 Exemplare. Davon wurden 532 in der Schweiz und 227 in Deutschland und Österreich verkauft. Die Ziele 2 und 3 konnten also leider nicht erreicht werden. Aufgrund des schleppenden Verkaufs und um Lagerkosten zu einzusparen, entschied sich der Verlag 2009 dafür, 500 Exemplare zu makulieren.

Zusätzlich zu den verkauften Büchern sind 187 Gratisexemplare (davon 127 in der Schweiz) vom Verlag und der LLS an Medienschaffende, Politikerinnen und Politiker und andere Zielpersonen vergeben worden. Diese Bücher erscheinen selbstverständlich nicht in der Verkaufsstatistik.

Die nicht erreichten Verkaufsziele sind vor allem für das Verlagshaus relevant. Für die Projektleitung und die Tabakprävention ist jedoch in erster Linie die tatsächliche Anzahl der Exemplare, die im Umlauf sind, bzw. die Anzahl Leserinnen und Leser von Bedeutung – ungeachtet dessen, ob die Bücher verkauft oder gratis abgegeben wurden.

Die Verkaufszahlen sind zwar unbefriedigend, doch sie erwecken einen allzu negativen Eindruck der tatsächlichen Situation. Schliesslich sind zusammen mit den Gratisvergaben fast 1000 Buchexemplare im Umlauf. Bücher werden zudem oft von mehreren Personen gelesen (nicht nur in Bibliotheken¹), weshalb der Leserinnen- und Leserkreis wohl deutlich grösser ausfällt als die Anzahl Bücher, die im Umlauf ist. Derzeit liegen noch 1057 Buchexemplare im Lager des OFV.

¹ Bei wichtigen elektronischen Bibliothekskatalogen (IDS, NEBIS) erscheint der Buchtitel bei sehr allgemeinem Suchbegriffen wie „Passivrauchen“, „Tabakindustrie“ an prominenter Stelle. Das Buch ist u.a. an der ETH, in der Zentralbibliothek Zürich, der Schweizerischen Nationalbibliothek, den Universitätsbibliotheken von Basel und Bern, im Schweizerischen Sozialarchiv sowie in der INFODOC Zürich und der BCU Fribourg erhältlich.

5 Leistungsergebnisse (Output)

Die deutsche Ausgabe des Buches „Infiltration: Une taupe à la solde de Philip Morris“ existiert seit dem 16. Februar 2008 unter dem Titel „Vernebelung - Wie die Tabakindustrie die Wissenschaft kauft“ in einer Erstauflage von 2500 Exemplaren. Die geplante Leistung wurde also grösstenteils erbracht. Wie unter Punkt 4 erwähnt, konnte leider bis heute nicht die angestrebte Anzahl Bücher verkauft werden und ein Teil der Auflage wurde inzwischen makuliert.

Für die Bekanntmachung des Buches hat der OFV ca. 6000 Vorschauen an BuchhändlerInnen, Medienschaffende und Multiplikatoren im deutschsprachigen Raum verschickt, darunter 300 Schweizer Journalistinnen und Journalisten. Zusätzlich wurde ein Presstext, der ausschliesslich auf das Buch hinweist, erstellt und an ausgewählte Empfänger gesandt.

Der Verlag hat folgende Marketingmassnahmen durchgeführt:

- Ankündigung des Buches über OFV-Vorschau an Buchhandel (Dezember 2007) und an Presse (Januar 2008)
- Titelmeldungen an: Verzeichnis der lieferbaren Bücher (Katalog der Buchhändler); Barsortimente bzw. Grossisten der Buchhändler; Amazon; Nationalbibliotheken in der Schweiz und Deutschland, Zentralbibliothek in Zürich
- Buchhandlesbesuche der OFV-Vertreter in der Schweiz, in Deutschland und Österreich
- Verkauf ab Verlag auch über die Homepage
- Medienarbeit: Separates Mailing breit gestreut im deutschsprachigen Raum (Schweiz, Deutschland, Österreich)
- Weitere Mailings an Buchhandel: 17.2.08 mit der Information, dass das Buch soeben erschienen ist und mit Hinweis auf die Rezension in der Sonntagszeitung; 27.5.08 Information zum Welttag ohne Tabak mit Hinweis auf das Buch

Die LLS hat sich folgendermassen für die Bekanntmachung und Bewerbung des Buches eingesetzt:

- Produktion eines Flyers in Form eines Bestelltalons, der an Anlässen (z.B. mehrere ÄrztInnenkongresse) oder durch Versände der kantonalen Lungenligen gestreut wurde
- Medienarbeit (Medienmitteilung zur Buchpublikation im Februar 2008)
- Beitrag auf der Startseite der Lungenliga-Website
- Artikel im Lungenliga-Magazin vivO2 von März 2008 und September 2008
- Meldung im Lungenliga-Newsletter vom 3. März 2008
- Bekanntmachung über Partnerorganisationen (Schweiz u. deutschsprachiges Ausland) und Referate an verschiedenen Veranstaltungen

6 Erreichte Wirkungen (Impact)

Es wurde keine externe Wirkungsevaluation durchgeführt.

Ziel des Projekts war es, die Öffentlichkeit, die Politik sowie die Wissenschaft bez. der Machenschaften der Tabakindustrie zu sensibilisieren und das Image der Tabakindustrie zu schädigen. Inwiefern das Buch als einzelner Einflussträger dazu beitragen konnte, ist nicht evaluierbar.

Dank einer sehr zufrieden stellenden Medienberichterstattung zur Publikation des Buches wurden breite Bevölkerungsschichten über die Existenz des Buches informiert sowie über die unlauteren Machenschaften der Tabakindustrie diskutiert. Die Tabakpräventionsszene kann jederzeit auf das Buch und den Fall hinweisen und damit ihrer Position mehr Glaubwürdigkeit und Gewicht verschaffen. Der Buchverkauf selbst verlief dagegen eher unbefriedigend und hat wohl eine sehr begrenzte Wirkung.

7 Projektrückblick und Erfahrungen

1. Tatsächliche Zielerreichung und Leistungsergebnisse

Mit dem OFV konnte ein grosses und renommiertes Verlagshaus für das Projekt gewonnen und damit ideale Voraussetzungen für eine professionelle Produktion und Vermarktung des Buches geschaffen werden. Die LLS sorgte ihrerseits dafür, dass das Buch mit dem Vorwort von Dr. Thomas Zeltner eine sehr gute Referenz und einen direkten Bezug zur Aktualität erhielt. Die Produktionsphase verlief reibungslos. Die Zusammenarbeit zwischen dem OFV und der LLS verlief gut. Vereinzelt wurde die Projektleitung zu ihrem Bedauern nicht aktiv und rechtzeitig über kurzfristige Verlagsentscheide informiert. Die Realisierung des Projekts war dadurch aber zu keinem Zeitpunkt gefährdet. Die produktive Zusammenarbeit ermöglichte, dass die deutsche Übersetzung der französischen Originalausgabe relativ rasch nach dem positiven Entscheid des TPF über die Teilfinanzierung auf dem Schweizerischen Büchermarkt erhältlich war (Ziel 1).

Obwohl sämtliche geplanten Marketingmassnahmen durch den Verlag und die LLS umgesetzt wurden (siehe Punkt 5), wurden die Verkaufsziele (2 und 3) nicht erreicht. Der OFV und die Projektleitung hatten im Vorfeld aufgrund der Erfahrungen in der Romandie mit der Originalausgabe sowie aufgrund der aktuellen Debatte um das Bundesgesetz zum Schutz vor Passivrauchen deutlich höhere Absatzzahlen erwartet. Der OFV und die Projektleitung führen die tieferen Verkaufszahlen insbesondere auf folgende Faktoren zurück:

- zunehmende Konkurrenzierung durch das Internet (E-Books; Gratisdownload von Informationen)
- fehlende Top News: Buch existierte bereits in französischer Fassung
- fehlende Aktualität: Die Aufdeckung des Falls Rylander im Jahr 2001 liegt in unserer kurzlebigen Zeit doch schon relativ lange zurück
- negative Auswirkungen der Wirtschaftskrise auf Büchermarkt
- in letzter Zeit tendenziell sinkende Nachfrage nach Sachbüchern

Im Weiteren stellt man bei OFV zunehmend fest, dass Bücher dann eher gekauft werden, wenn sich die Leserin oder der Leser nicht bereits mit Hilfe einer umfassenden Medienberichterstattung gründlich über ein Thema informieren konnte. So verkauft sich z.B. momentan ein Buch zum Bankgeheimnis, das im OFV erschienen ist, entgegen den Erwartungen schlecht. Die Aktualität ist zwar gegeben, doch die/der Interessierte findet genügend Informationen in den Medien und verzichtet deshalb auf einen Buchkauf. Auch das Thema Passivrauchen ist seit längerer Zeit in den Medien allgegenwärtig. Allenfalls könnte dies ebenfalls zu einer geringeren Nachfrage nach dem vorliegenden Buch geführt haben.

2. Bewährte und unbewährte Massnahmen

In Bezug auf die Massnahmen zur Bekanntmachung und Vermarktung des Buches ist es schwierig abzuschätzen, welche Instrumente sich mehr oder weniger bewährt haben. Die im Folgenden aufgelisteten Punkte basieren deshalb teilweise auf Vermutungen.

Bewährte Massnahmen:

- Die Zusammenarbeit mit einem renommierten Verlagshaus und die gleichzeitige Verknüpfung von ökonomischen Interessen des Verlags und gesundheitspolitischen Interessen der LLS zur Erreichung eines gemeinsamen Ziels haben sich bewährt.
- Die gemeinsame und koordinierte Medienarbeit des OFV und der LLS legte den Grundstein für die sehr zufriedenstellende Medienresonanz. Dank des grossen Kontaktnetzes des renommierten OFV zu Medienschaffenden wurde über mehrere Monate hinweg und international (D, OE, CH) über die Affäre Rylander berichtet (sowie über die Buchpublikation). Die LLS nutzte ihre guten Kontakte zum Fachjournalismus und veröffentlichte eine Medienmitteilung zur Publikation des Buches. Zudem sorgte sie dafür, dass auch Partnerorganisationen in ihren Publikationsorganen über das Buch informierten.

Unbewährte Massnahmen:

- Massnahmen des OFV zur Verbesserung der Absatzzahlen bewährten sich nicht. So zeigten beispielsweise eine Nachfassaktion der Aussendienstmitarbeitenden im Buchhandel und eine Zusatzpromotion via Newsletter keine Wirkung.
- Der Bestelltalon, der regelmässig von der LLS an Veranstaltungen und über Versände gestreut wurde, erzielte scheinbar nicht die gewünschte Wirkung. Wie viele Bestellungen auf den LLS-Talon zurückgehen, ist nicht bekannt, da diese Talons direkt an eine Buchhandlung adressiert waren. Ausserdem ist auch nicht ersichtlich, ob der LLS-Talon auch bei Online-Bestellungen den Ausschlag gab.

- Die von der LLS initiierten Podiumsgespräche bzw. Referate zur Rylander-Affäre trugen kaum zu einer Zunahme der Absatzzahlen bei.

Hinderliche Faktoren im Allgemeinen werden auch unter 7.1. in Erwägung gezogen.

3. Aufwand-Nutzen Vergleich

Da der Nutzen des Projekts – die Sensibilisierung der breiten Öffentlichkeit, der Politik und der Wissenschaft in Bezug auf die Machenschaften der Tabakindustrie – nicht gemessen werden kann, ist es schwierig, einen Aufwand-Nutzen Vergleich vorzunehmen. Einerseits fällt die Anzahl der verkauften Bücher gering aus, weshalb auf den ersten Blick kein grosser Nutzen erwartet werden kann. Andererseits erhielt das Buch eine beachtliche Medienpräsenz, was zur Erreichung des Sensibilisierungsziels ebenfalls wertvoll ist. Zudem ist der Projektnutzen nachhaltig, da das Buch auch in Zukunft erhältlich sein wird und einer breiten Leserinnen- und Leserschaft offensteht.

Aus Sicht der Projektleitung stehen die Kosten im Vergleich mit dem Nutzen des Projekts in einem guten Verhältnis. Die Kosten und das Risiko fallen für die LLS und den TPF relativ bescheiden aus. Das unternehmerische Risiko, ein grosser Teil der Kosten sowie auch des Zeitaufwands lag während des ganzen Projekts beim OFV.

4. Allgemeine Erfahrungen

Die komplexen Strukturen und Abläufe im Verlagswesen und im Büchermarkt stellten für die Projektleitung zumindest am Anfang des Projekts eine grosse Herausforderung dar. Vor allem die Suche nach einer klaren und fairen Regelung der finanziellen Abgeltung aller beteiligten Akteurinnen und Akteure (OFV, Autorin/Autor, Buchhandel, Originalverlag) sowie die Wahrung der Interessen des TPF und der LLS (keine Risikobeteiligung, Beschränkung auf Koordination und Projektleitung, Sensibilisierungswirkung etc.) verlangte viele Vorkenntnisse über die Bücherbranche und immer wieder Verhandlungsgeschick. Der Verlag erhoffte sich - wie sich in Gesprächen zur Erstellung des vorliegenden Schlussberichts herausstellte – dass die LLS grössere Mengen an Buchexemplaren für den Eigengebrauch kaufen würde, was natürlich zu höheren Absatzzahlen geführt hätte. Die kantonalen Lungenligen haben zwar über 100 Exemplare selber erworben, um sie an wichtige Akteurinnen und Akteure in der Tabakprävention und der Politik sowie an Medienschaffende weiterzugeben. Die LLS verstand aber ihre Rolle während des ganzen Projekts darin, die Weichen für die Realisierung der Publikation der deutschsprachigen Version zu stellen und ihre Möglichkeiten für die Bekanntmachung des Buches zu nutzen. Das ökonomische Risiko und sämtliche Massnahmen für eine erfolgreiche Vermarktung des Buches lagen von Anfang an klar beim Verlagshaus.

Für die Durchführung des Projekts erschwerend war die Tatsache, dass die Zielsetzungen und die budgetierten Produktionskosten, die im Finanzierungsgesuch enthalten sind und auf die sich selbstverständlich auch die Verfügung des TPF beruht, auf der Offerte eines anderen Verlages basieren. Nach dem Entscheid des TPF zur Projektfinanzierung erklärte sich der offerierende Verlag nicht bereit, unter den vom TPF (eine Risikogarantie wurde nicht gewährt) und der Projektleitung aufgestellten Bedingungen das Projekt zu realisieren. Aus diesem Grund wurden weitere Verlage gesucht. Zwei Verlagshäuser zeigten Interesse, der OFV erhielt von der Projektleitung schliesslich den Zuschlag. Der OFV brachte natürlich andere Voraussetzungen (interne Abläufe etc.) und Vorstellungen mit. Die Projektleitung musste deshalb ihren engen Verhandlungsspielraum optimal nutzen.

8 Nachhaltigkeit und Valorisierung (Nutzung)

Der Fall Rylander ist dank dieses Projekts nicht nur in französischer sondern auch in deutscher Sprache dokumentiert. Das deutschsprachige Publikum in der Schweiz aber auch in anderen Ländern hat neu die Möglichkeit, sich anhand eines konkreten Falls über die Infiltration der Wissenschaft durch die Tabakindustrie zu informieren. Tabakpräventions-Fachpersonen können zukünftig auf diesen Fall verweisen, wenn die Glaubwürdigkeit der Tabakindustrie in der Öffentlichkeit oder in der Politik zu Recht zur Diskussion steht.

Das Buch kann im Buchhandel weiterhin erworben oder in Schweizer Bibliotheken ausgeliehen werden. Die Wirkung des Projekts ist zwar in ihrem Ausmass nicht abzuschätzen, doch sie bleibt sicher über das Projektende hinaus bestehen. Aufgrund der mässigen Verkaufszahlen kann allerdings nicht mit einer zweiten Auflage gerechnet werden.

Die LLS konnte wertvolle Erfahrungen und Kenntnisse über das Verlagswesen und die Buchpublikation sammeln und wird für allfällige zukünftige Projekte dieser Art darauf zurückgreifen können.

9 Chancengleichheit

Die Projektleitung hat keine spezifischen Massnahmen zur Förderung der Chancengleichheit unternommen. Die Möglichkeiten für eine Förderung der Chancengleichheit waren aufgrund des engen Handlungsspielraums, welcher dieses Projekt bot (Übersetzung eines Buchs), nicht vorhanden bzw. sehr gering. Solche Massnahmen hätten u. E. zu keinen anderen Ergebnissen geführt.

10 Auf den Punkt gebracht

Stärken des Projekts

- Mit der vorliegenden Ausgabe wird ein wichtiger Beitrag zur spärlich vorhandenen deutschsprachigen Literatur zur Thematik der Rolle der Tabakindustrie in der Wissenschaft geleistet. Ausserdem erhält dadurch auch die deutsche und österreichische Bevölkerung – ohne Mehraufwand für die Projektleitung und den TPF – Einblick in diese Thematik.
- Es wurde auf ein bestehendes und relativ erfolgreiches Projekt (französischsprachige Ausgabe) aufgebaut. Es konnten Synergien (Originaltext) genutzt werden.
- Mit dem OFV konnte eines der grössten und renommiertesten Verlagshäuser der Schweiz für das Projekt gewonnen werden.
- Die Finanzierungskosten für den TPF und die LLS sind im Vergleich zu den Gesamtkosten, die durch den OFV getragen werden, und im Vergleich zur Nachhaltigkeit (Buch bleibt für Nachwelt bestehen) relativ gering.
- Das Risiko, welches das Projekt mit sich bringt, wird nicht vom TPF und der LLS sondern grösstenteils vom OFV getragen, da dem Verlagshaus keine Risikogarantie erteilt wurde.

Schwächen des Projekts

- Der Nutzen des Projekts kann weder direkt gemessen (abgesehen von den Verkaufszahlen) noch evaluiert werden.
- Über die Gründe für die nicht zufriedenstellenden Absatzzahlen können nur Vermutungen getroffen werden. Es war folglich schwierig, während des Projekts gezielte und wirksame Verbesserungsmassnahmen einzuleiten.
- Es wurde allenfalls unterschätzt, dass der Fall Rylander seit Erscheinen der französischsprachigen Ausgabe (2005) bereits an Aktualität verloren hatte und allenfalls der Handlungsort (Genf) für das Deutschschweizer wie auch das deutsche und österreichische Publikum weniger attraktiv ist als erwartet.
- Der Erfolg des Projekts – zumindest in Bezug auf die Absatzzahlen – ist stark von nicht beeinflussbaren externen Faktoren (Wirtschaftskrise etc., siehe Punkt 7.1.) abhängig.
- Möglicherweise spricht die Abhandlung des Gerichtsprozesses ein zu kleines Publikum an. Aufgrund der fehlenden Literatur zum Thema waren hier jedoch kaum Alternativen vorhanden.

11 Empfehlungen

Es hat sich im Nachhinein bewährt, keine Risikogarantie bei einem solchen Projekt zu übernehmen; nicht zuletzt weil die Erfolgsaussichten aufgrund der zahlreichen externen Einflussfaktoren im Vorfeld sehr ungewiss sind. Andererseits schwindet natürlich mit einer fehlenden Risikogarantie – gerade in einem wirtschaftlich schwierigen Umfeld – das Interesse der Verlagshäuser, was wiederum das frühzeitige Scheitern eines solchen Projekts zur Folge haben kann.

Der Nachteil der Übersetzung eines Buches, welches bereits seit längerer Zeit auf dem Markt ist, liegt in der etwas verloren gegangenen Aktualität. Eine erfolgreiche Vermarktung ist wohl nur dann möglich, wenn das Buch nicht alleine von seiner Aktualität lebt und nicht nur ein direkt betroffenes Publikum anspricht (der Fall Rylander wurde in der Romandie bekannt und damals auch nur dort in einer breiten Öffentlichkeit diskutiert).

12 Weitere Punkte

Keine